



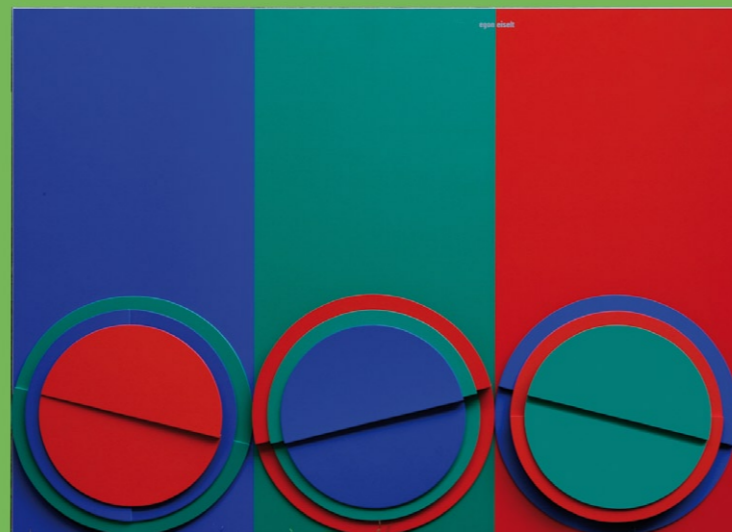
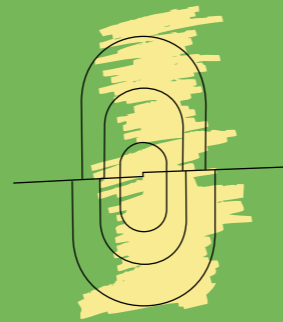
getriebe

Modell einer Skulptur für den Innenbereich von Wohn- oder Geschäftsbauten • wahlweise als dekorative Wandgestaltung oder als freistehende Skulptur • Gesamtdurchmesser: 1,00m



„wer nicht auf das kleine schaut,  
scheitert am großen“

atelier egon eiselt  
03046 cottbus  
ströbitzer weg 2  
tel: 0355-797718

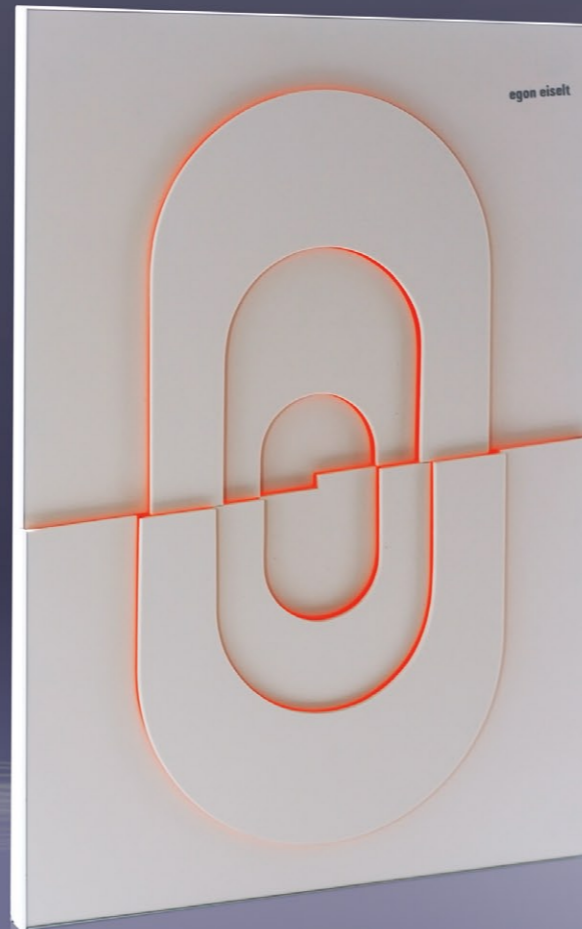


urbane räume -  
das ist mehr als häuser  
und straßen...



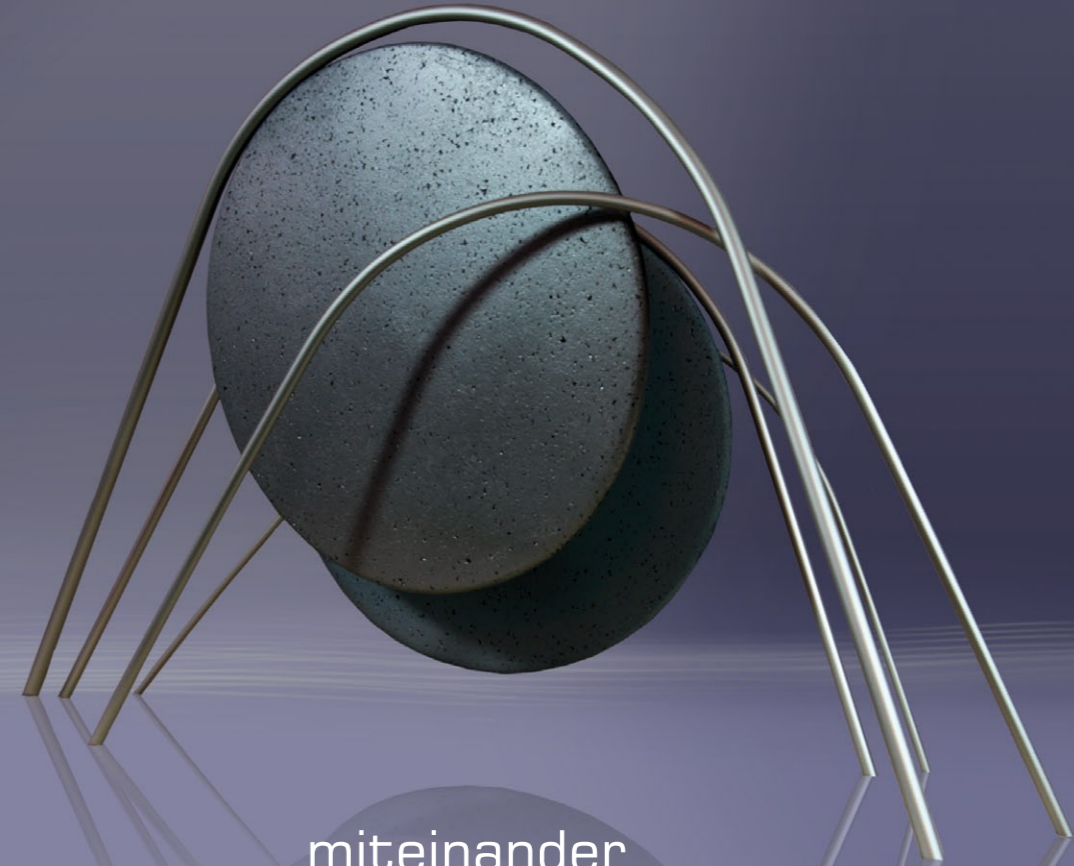
## räderwerk

Breite: 3,60m • Höhe: 2,10m • Material: polyersterverstärktes Styropor mit einer speziellen Oberflächenbehandlung, gebürstetes Edelstahlband



## stadion

Modell für eine Flächengestaltung an Gebäuden mit einer sehr dekorativen Eigenschaft: das Objekt kann hinterleuchtet werden, so dass in der Dämmerung der orangene Schein sehr intensiv wirkt.



## miteinander

Breite: 6,50m • Höhe: 4,00m • Scheibendurchmesser: 2,00m • Material: polyersterverstärktes Styropor mit einer speziellen Oberflächenbehandlung, Edelstahl/Aluminium • begehbar

Der Wettbewerb der urbanen Räume um Einwohner, Lebensqualität und letztendlich den allgemeinen Ruf einer Siedlungsfläche hat sich in den letzten Jahren verschärft. Neben klassischen Parametern, wie beispielsweise eine gute Infrastruktur und bezahlbares Wohnen, werden verstärkt das sinnliche Erlebnis, Abwechslung und Erholung im Stadtbild nachgefragt.

Genau hier setzt der Künstler mit seinen Skulpturen und plastischen Wandbildern an. So können mit gezielt ausgewählten Arbeiten aus dem Eiselt-Atelier Bausünden gemildert oder gelungene Architektur zu einer noch höheren Akzeptanz aufgewertet werden. Wände werden zum sinnlichen Alltags-Kino, freistehende Skulpturen laden zum Gedankenpuzzle ein.

Kleinere Arbeiten eignen sich hervorragend für das Interieur von Wohn- und Gewerberäumen. Betreiber von Großraumbüros und Geschäftsobjekte verlangen immer häufiger nach einer qualitativ hochwertigen und individuellen Innenausstattung.

Die Fertigung der hier vorgestellten Arbeiten vereint hohe handwerkliche Fähigkeiten mit dem speziellen Wissen um die verschiedenen Materialien und deren Verarbeitung. Schon die Modelle werden, wenn möglich, aus den Materialien der Endfertigung produziert. Mag diese

Art der aufwändig und langsamen Arbeitsweise entgegen der schnelllebigen Zeit sein - die fertigen Originale rechtfertigen diesen Akt der angenehmen Verschwendung. Es ist immer wieder eine Freude, wenn das Auge des Betrachters die optischen Spielereien der Skulpturen wahrnimmt, das Hirn neue Räume, Flächen und deren Wechselwirkungen registriert. Wer sich auf diese Kunst etwas länger einlässt, wird zwingend erkennen, wie wichtig diese Poesie der Farben und Formen für unsere alltägliche Umwelt ist.



Egon Eiselt ist Jahrgang 1955 und schon seit der Jugendzeit von klaren Formen fasziniert. Er arbeitete in sehr bodenständigen Berufen als Monteur und Schreiner. Der Fundus der erworbenen handwerklichen Fähigkeiten floss direkt in seine langjährige, künstlerische Arbeit ein. Seine Objekte werden über lange Zeiträume konzipiert und gebaut - in kleinen Stückzahlen, mehrheitlich als Uni-

kate. Eiselt sagt von sich selbst: „Ich verarbeite grundsätzlich eigene Ideen und habe keine Orientierung an vorhandenen Kunstformen.“

Vielleicht ist es gerade diese Grundhaltung, die den Objekten eine frische und selten gesehene Perspektive verleiht - eine Mathematik, die so richtig Spaß macht...



Verdichtete Veranschaulichung künstlerischer Gestaltung von Gebäudefassaden - so können Gebäude sichtbar aufgewertet werden.

